

KOMMENDE MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE *KIRCHE* EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

OKTOBER
2022

NR. 10

VERLAGSORT CELLE
63. JAHRGANG



© Fotos (3): P. Söllner; Bearbeitung: Michael Söllner

Der Herr Sekretär

Der Herr Sekretär



Liebe Gemeindeglieder
und Freunde,

Zypern ist eine phantastische Insel. Faszinierende Landschaften, von den bezaubernden Mittelmeerstränden bis hinauf ins weitaus kühlere Troodos-Gebirge, kann man hier erleben.



Dazu kommt, dass Zypern eine Station im Wirken des Apostels Paulus war. Auf seiner 1. Missionsreise kam er dorthin und durchzog mit seinen beiden Mitstreitern Barnabas und Johannes Markus die Insel von Ost nach West. So gelangte er schließlich nach Paphos, ganz im Südwesten gelegen.



Paulus in Paphos

Doch der Aufenthalt in Paphos war für den Apostel Paulus (der auch Saulus heißt; vgl. Apostelgeschichte 13,9) alles andere als ein Badeurlaub. Vielmehr begegnete er hier einem Zauberer (Magier), einem im Namen des Judentums agierenden „*Falschpropheten*“, der einen Doppelnamen trug: Barjesus-Elymas. Dieser verstand es offenbar, sich beim Statthalter von Paphos einzuschmeicheln und möglicherweise sogar als dessen Berater zu fungieren. Das Dumme war aus dessen Sicht nur, dass der Statthalter offensichtlich von der Botschaft des Paulus begeistert war. So versuchte der Zauberer mit aller Vehemenz, seinem Brotgeber und Gönner die frisch erworbene Kenntnis der christlichen Botschaft wieder auszureden. Hier kommt es dann zu einer dramatischen Szene. Paulus findet über den Zauberer in Anwesenheit des Statthalters äußerst scharfe Worte: „*Du elender Intrigant, du Schurke, du Satansbrut, du Charakterlump, hörst du endlich auf, Gottes Zielen im Wege zu stehen?*“ [Act 13,10 nach der Übersetzung Berger/Nord]. Als Strafe erblindet der Zauberer dann für eine Weile, der Statthalter jedoch wird überzeugter Anhänger der Lehre Jesu. Ein christlicher Keim auf der Insel Zypern war in Paphos gelegt.

Etwas Außergewöhnliches fanden wir noch in einer der ältesten Kirchen Zyperns. Es ist die Kirche der Heiligen Paraskevi, unweit von Paphos gelegen. Auf einem Fresko ist der Heilige Apostel Paulus gemalt – allerdings nicht alleine, sondern zusammen mit seinem Sekretär. Tatsächlich hatte Paulus entdeckt, dass sich Briefe als damaliges Instrument für die Kommunikation über weite Distanzen dazu eignen, Kontakte mit den frisch gegründeten Gemeinden zu halten. Interessant ist dabei auch, dass Paulus seine Briefe nicht selbst schrieb, sondern sie seinem Sekretär diktierte.

Im Schlusskapitel des Römerbriefes nennt der Sekretär sogar seinen Namen und schickt seine persönlichen Grüße mit an die Gemeinde zu Rom (Röm 16,22). Wer nun fragt, welchen Namen er hatte: Tertius hieß der Herr Sekretär.

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner

**Kirche der Heiligen Paraskevi
links unten und rechts**





Erinnerungen an Jesus

Folge 30:

Inszenierungen – Teil 1: Erzählung und Ereignis

Von Dr. Markus Sasse/Bellheim

Jesus hat gelehrt und geheilt. Beides hat er in der Öffentlichkeit getan. Dies ist keineswegs selbstverständlich. Jesus hätte auch als Begründer einer Geheimlehre wirken können, der in der Abgeschiedenheit der Wüste seine Multiplikatoren auf die Weitergabe dieser Lehre vorbereitet hat. Auch die Heilungen hätte man nicht zwangsläufig als öffentliche Ereignisse erinnern müssen, wenn man nur zum Ausdruck bringen wollte, dass Jesus über besondere Kräfte verfügt. Die Evangelisten legen in ihren Erinnerungen an Jesus viel Wert, darauf, dass er in aller Öffentlichkeit gelehrt und geheilt hat (Joh 18,20f.). Das Wirken Jesu ist mit Ereignissen verbunden, für die es Zeugen gibt. Deshalb lehrt er in den Synagogen, auf einem Berg oder auf einem Feld. Licht der Welt kann man nun mal nicht sein, wenn man sich vor der Welt verbirgt. Das gilt für Jesus wie für seine Schülerinnen und Schüler (Joh 8,12; vgl. Mt 5,14-16). Dass Jesus seine späteren Nachfolger in besonderer Weise gecoacht hat, steht diesem Befund nicht entgegen. Verhaftet und verhört wird Jesus wegen seiner Wirkung in der Öffentlichkeit. Im Verborgenen agieren die Gegner, die den Anspruch Jesu fürchten, die Königsherrschaft Gottes zu verkörpern, und mit großen Sorgen die große Zahl der Interessierten fürchten, die Jesus durch sein Wirken in seinen Bann zieht und damit der Kontrolle der Gegner entzieht. Wenn man sich in Rom noch Jahrhunderte später über eine orientalisch-religiöse Lustig machen kann, die einen öffentlich hingerichteten Landesverräter als Sohn Gottes verehrt, dann wird deutlich, dass sich das Christentum auf historische Ereignisse beruft, deren problematische Details es wegen ihres öffentlichen Charakters auch nicht verschweigen kann. Das Christentum ist neu im doppelten Sinne: Erstens tritt es seit dem 2. Jahrhundert als neue Gemeinschaft in Erscheinung. Neu ist zweitens auch ihr Geschichtsbezug. Zur Vergewisserung der eigenen religiösen Identität bezieht man sich nicht auf uralte Geschichten wie die Sintflut, die Wanderungen der Erzväter und den Auszug aus Ägypten, sondern auf ein historisches Ereignis. In die Erinnerungen an Jesus sind auch bereits die ersten Ansätze der Organisation als Glaubensgemeinschaft und Kirche eingewoben. Apostel, Diakone und Presbyter sind historische Personen, die als Akteure in die frühen Jesuserinnerungen verwoben sind. Auch sie wirken in der Öffentlichkeit. Es gibt eine Art Ereigniskette, mit der sich heutige Christenmenschen mit ihren ersten Vorfahren im Glauben verbinden. Sie wirken auch als Identifikationsangebote, da sie auf das Jesusereignis in besonderer und ihr Leben verändernder Weise reagiert haben.

Die Historizität des Wirkens Jesu als Grundlage der christlichen Identität bringt für die historische Jesusforschung erhebliche Probleme mit sich. Es reicht nicht, die alten Texte hinsichtlich

Glaube und Theologie

ihrer Aussageabsicht zu untersuchen und nach den intendierten Zielgruppen zu fragen. Bei Jesu öffentlichen Wirken, für das es potenziell Zeugen geben musste, steht immer die Frage im Raum, ob hinter der Erzählung ein historisch konstruierbares Ereignis steht. Weder bei Noah noch bei Abraham oder Mose lassen sich ihre Zeit und Welt historisch erforschen. Es gibt auch keine außerbiblischen Quellen, die sich auf konkrete erzählte Ereignisse beziehen. Selbst König David wird nur als Dynastiegründer erwähnt. Die Orte seines Wirkens, die man archäologisch erforschen kann, lassen sich nur schwer mit den Erzählungen aus einer späteren Zeit in Einklang bringen. Den Autoren der Evangelien waren hingegen gewaltige Fesseln angelegt. Sie konnten ihrer schriftstellerischen Kreativität nicht freien Lauf lassen. Zu nah sind die Ereignisse um Jesus und seinen Schülern an ihrer eigenen Zeit.

Lehren und Heilungen sind nun aber nicht die einzigen Handlungen des Wirkens Jesu, die in der Öffentlichkeit stattfanden. Manche Taten Jesu werden mit dem Begriff des Wunders bezeichnet. Dabei sollte man sehr behutsam umgehen: Nicht alles, worüber wir uns wundern, hat ein antiker Mensch als Wunder wahrgenommen. Wenn Jesus mit Dämonen diskutiert, haben wir damit Verständnisprobleme. Für einen antiken Menschen scheint so etwas zu seiner Weltwahrnehmung zu gehören. Diesen Aspekt einer vollständigen Fremdheit müssen wir wohl akzeptieren, da wir leider keine Möglichkeit haben, uns kontrolliert in das Gemüt eines antiken Menschen zu versetzen. Daher müssen wir uns zunächst an die erzählte Erinnerung halten, um nach einem vertiefenden Verständnis der Erzählung bei einem möglichen Ereignis zurückzufragen.

Dabei gibt es noch einiges zu entdecken. Nicht alles, was wie eine spätere Deutung wirkt, müssen wir Jesus absprechen. Wir beschäftigen uns in den nächsten Folgen mit symbolischen Handlungen Jesu. Diese gehören zu den Taten, die besonders öffentlichkeitswirksam gewesen sind. Wir entdecken in diesen Handlungen Motive aus dem Wahrheitsraum des Alten Testaments aber auch Auseinandersetzungen mit dem Wirklichkeitsraum, in dem Jesus gelebt hat (nicht aber seine Biographen). Wir stehen dabei immer vor der schwierigen historischen Frage: Haben die Evangelisten Jesu Handeln unter Rückgriff auf das Alte Testament stilisiert, oder hat sich Jesus in Anwendung alttestamentlicher Motive inszeniert?

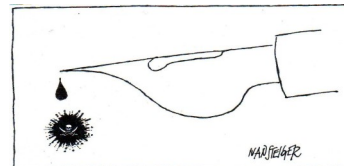


Öffentliches Wirken von Anfang an: Jesus auf der Hochzeit zu Kana. Fresko in der Cappella degli Scrovegni, Padua, von Giotto di Bondone, ca. 1304-1306



Schönster Herr Jesu

Von der Schönheit des Glaubens



Von Hans-Jörg Voigt D.D.

Bischof der SELK

Über die Schönheit des Glaubens nachzudenken, hatten wir uns vorgenommen. Aber was überhaupt ist das „Schönheit“ und was empfinden wir als schön? Über die Schönheit des Glaubens nachzudenken, muss mit der Person Jesus einsetzen.

Die Liedstrophe „Schönster Herr Jesu, Herrscher aller Enden, Gottes und Marien Sohn, dich will ich lieben, dich will ich ehren, du meiner Seele Freud und Kron.“ führt mich an den Ort größter Schönheit. Es ist der jämmerliche Stall von Bethlehem, in dem der große Gott ein Mensch wird. Der Evangelist Lukas beschreibt diese Schönheit so: „Und Maria gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ (Lukas 2,7) Dieses Geschehen ist einzigartig. Die Tatsache, dass der Schöpfer des unermesslichen Weltraumes ein winziges Baby wird, ist einmalig unter den Religionen. Nicht umsonst ist deshalb das Weihnachtsfest ein Fest der Schönheit. Dabei enthält dieses Geschehen eine tiefe innere Logik des Glaubens: Wenn der unfassbare, der unverständliche, der unberührbare Gott, wie er uns in den Got-

tesbegegnungen des Alten Testaments beschrieben wird, sich uns Menschen zeigen und offenbaren will, muss er ein Mensch werden.

Logik ist schön

Diese Aussage, dass Gott ein Mensch werden „musste“, kann nur nachvollziehen, wem durch Gottes Gnade der Glaube geschenkt wurde. Wer nicht glaubt, für den bleibt alles unlogisch und fremd. Für den Glauben aber ist die klare Abfolge von Gedanken, die ich nachvollziehen und verstehen kann, schön. Aus dieser inneren Glaubenslogik, dass Gott ein Mensch werden musste, folgt ein nächster Schritt: Der absolut Gerechte, der vollkommen liebende Gottessohn muss auf Erden gehasst, gefoltert getötet werden. Wir Menschen können diese Vollkommenheit nicht ertragen. Auch dies ist eine Logik des Glaubens. Der große Philosoph Platon hat nachweislich 400 Jahre vor der Geburt Jesus eine bemerkenswerte Vorahnung von einem gekreuzigten Gerechten. Der wahrhaft Gerechte muss nach Platon ein Verkannter und Verfolgter sein. Er schreibt dann: „Sie werden denn sagen, dass der Gerechte unter diesen Umständen gezeißelt, gefoltert, gebunden werden wird, dass ihm die Augen

Fremde Federn

ausgebrannt werden und dass er zuletzt nach allen Misshandlungen gekreuzigt werden wird..." (Platon, Politeia). Die erstaunlichen und bewegenden Überlegungen Platons zeigen etwas von der inneren Logik des Glaubens.

Was ist eigentlich das Gegenteil von schön?

Hässlich, eklig, abstoßend – so würde meine Antwort lauten. Der große Feind des Lebens ist der Tod und sein Anblick bedeutet das Ende von Schönheit. Es gehört demnach zu dieser inneren Glaubenslogik, dass Jesus Christus, Gottes Sohn, auch den Tod besiegt. Die Gewissheit der ersten Augenzeugen, Jesus Christus als den Auferstandenen gesehen zu haben, ist menschlich gesprochen der Beginn des christlichen Glaubens. Selbst wer nicht an die Auferstehung glaubt, müsste zumindest staunen, dass aus der beschämenden Niederlage einer Hinrichtung am Kreuz eine solche Glaubenskraft entsteht, die die Welt verändert. Für mich ist sie der Erweis der Auferstehung Jesu. Der Apostel Paulus weist auf diese innere Notwendigkeit hin, wenn er in seinem ersten Brief an die Korinther die noch lebenden Augenzeugen des Auferstandenen anführt: „Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben..." (1. Korinther 15,6).

Die Schönheit des christlichen Glaubens begründet sich aus der Auferstehung Jesu, denn die Fratze des Todes ist zerstört und das Leben feiert den Sieg.

Das Leben ist Schönheit

Betrachtet man etwas länger die Blüte einer Sonnenblume, so erkennt unser Auge nach kurzer Zeit das kreisförmig ineinander verschlungene Muster der Samenkörner. Die meisten Menschen finden das schön. Die Anordnung dieser Körner folgt einer mathematischen Formel, der sogenannten Fibonacci-Folge (dabei wird immer die vorausgehende Zahl addiert: 1,2,3,5,8,13 ...). Allein das Vorhandensein solcher mathematischen Formen in der Natur ist ein Erweis Gottes, denn nicht wir Menschen projizieren unsere Vorstellung von Zahlen in die Natur, sondern die Zahlen und Konstanten sind vorher da und wir verstehen sie lediglich nachfolgend.

Wenn ich bei einem Strandspaziergang am Meer nach versteinerten Lebewesen Ausschau halte, dann sucht mein Auge intuitiv nach der Wiederkehr regelmäßiger Formen und Symmetrien. Das von Gott geschaffene Leben ist in seiner Symmetrie und Logik schön. Die Schöpfung Gottes ist schön, weil sie mathematischen Logiken folgt.

Wir Menschen ahmen Schönheit nach

Die großen Kirchen im Zeitalter der Gotik sind entstanden, weil Menschen die Statik von Bäumen in den Kirchengängen kopiert haben. Wenn man die Säulen einer gotischen Kirche sich als Baum vorstellt und das Gewölbe als Äste dieses Baumes, versteht man die Genialität dieser Kopie. Die „Äste“ dieser Säulen ragen auch nach außen, so dass der „Baum“ dieser Säulen in sich wie ein Baum stabil ist. Die Schönheit einer sol-

Fremde Federn

chen Kirche wirkt auf fast alle Menschen beeindruckend, weil sie Symmetrie und Ebenmaß widerspiegelt. Das Empfinden von Schönheit hat demnach etwas mit der Ahnung des Menschen von der göttlichen Schöpfung des Lebens zu tun, die wir im 1. Artikel des Glaubensbekenntnisses be- kennen.

Johann Sebastian Bach und Mathematik

Musik ist schön. Wen wundert's, dass demnach der christliche Glaube und Musik eng miteinander verbunden sind? Dass die Geschöpflichkeit der Schönheit sich auch in der Musik erkennen lässt, konnten mathematische Untersuchungen

der Musik Jo- hann Sebastian Bachs zeigen. Mathematik und Musik scheinen zu- nächst zwei Welten zu sein, die wenig mitei- nander verbin- det. Dass dem nicht so ist, zei- gen Forschun- gen, die die Mu- sik Bachs auf mathematische Muster untersu- chen. Durch die Anwendung sogenannter „fraktaler Geo- metrie“ konnten in Johann Se- bastian Bachs "Kunst der Fu- ge" und später auch in anderen Werken mathe- matische Mus- ter sichtbar ge- macht werden.



Fremde Federn

Glaube kann auch gewalttätig sein

Über die Schönheit des Glaubens lässt sich nur glaubhaft nachdenken, wenn auch Irrationalität und Gewaltexzesse im Blick bleiben. Manchmal war es gerade das Streben nach größerer „Reinheit“ des Glaubens, oder das Streben nach Vollkommenheit, das zum Zerrbild der Gewalt verkam. Zu diesen Irrationalitäten gehört zum Beispiel die Tatsache, dass zu Beginn des I. Weltkrieges Waffen christlich gesegnet

wurden und christliche Brudervölker mit nie dagewesener Gewalt aufeinander losschlugen. Der gegenwärtige Krieg in der Ukraine ist in gleicher Weise unverständlich, unlogisch und demnach auch unschön. Die Tatsache, dass wir Menschen Sünder sind, gehört mit zur Glaubenswahrheit dazu. Die Verderbensmächte Sünde, Tod und Teufel widerstreiten immer noch gegen Gott und sind demnach aller Schönheit feind.

Schön ist, was größer ist als ich

Am Sonntagnachmittag oder im Urlaub besuchen wir gelegentlich eine Kunstaussstellung. Die darstellende Kunst übt eine geheime Anziehung aus, hat manchmal etwas merkwürdig Tröstliches an sich. Ich glaube, dass menschliche Kunstwerke auf mich den Eindruck des Größeren machen. Die Kunstfertigkeit eines Menschen, seine tiefen Gedanken, seine Ahnungen sind größer als ich. Sie weisen über meinen beschränkten Alltag hinaus. So erkläre ich mir die Anziehung von Kunst. Die Schönheit, die aus der Schöpferkraft des Menschen hervorgeht, hat Anteil am Schöpfungswerk Gottes. Das bleibt bruchstückhaft und unvollkommen. Dennoch wird auch daran die innere Logik, die Schönheit des Glaubens erkennbar.

*Aus: Lutherische Kirche 7/22
Wir danken für die Abdruckerlaubnis*



Aus der Gemeinde: Weihnachtsbackaktion

Bäckerengel gesucht!

Liebe Weihnachtsbäckerinnen und -bäcker! Wie in den vergangenen Jahren auch, wollen wir gerne die Kasse, aus der die Arbeit mit unseren Jugendlichen (Konfirmandenfreizeit) und Kindern finanziert wird, durch eine Aktion vor Weihnachten aufbessern. Außerdem möchten wir zur Hilfe für unsere bedürftigen palästinensischen Glaubensgeschwister beitragen. Darum wollen wir wieder Kekse verkaufen.



Wir haben bereits einen Großauftrag eines Gemeindemitgliedes, das seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Nikolaustag eine Freude machen möchte. Dazu benötigen wir **bis spätestens 29. November 2022** Kekse, um mindestens 130 Tüten à 100g zu füllen. Selbstverständlich können noch mehr Kekse gebacken werden. Diese werden wir dann in der Advents- und Weihnachtszeit nach den Gottesdiensten verkaufen und zu Besuchen mitnehmen.

Bitte geben Sie bis zum 4. November 2022 im Pfarrbüro (zu den üblichen Bürozeiten) Bescheid, wenn Sie uns unterstützen können.

Bitte bringen Sie die Kekse gutverpackt in Tupper-Schüsseln oder ähnlichen Behältnissen zum Pfarrbüro – sie werden dann weihnachtlich von uns verpackt! Selbstverständlich erhalten Sie Dosen und Schüsseln zurück (Namen darauf nicht vergessen!). Für Ihre Hilfe sind wir sehr dankbar! *Christiane Pflingsten*

Aus der Gemeinde: Büchertisch

Weihnachtsgeschenke vom Büchertisch!

Bücher und Kalender sind als Weihnachtsgeschenke, für den „Nikolausstiefel“ oder als Mitbringsel in der Adventszeit immer beliebt.

In unserer Concordia-Gemeinde gibt es dazu **nach dem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (20. November 2022) und am 1. Adventssonntag (27. November 2022)** die Gelegenheit, auf einem von mehreren Bücherfreundinnen zusammengestellten Büchertisch nach Lektüre zu stöbern. Die Bücher erhalten wir freundlicherweise nicht nur in Kommission von der Missionsbuchhandlung in Hermannsburg, mit dem Erlös aus dem Bücherverkauf können wir auch noch das Budget für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde erhöhen, da wir 10% des Verkaufserlöses behalten dürfen.



Zusammengestellt wird der Büchertisch von einigen Frauen unserer Gemeinde, die sich gerne mit Büchern beschäftigen. **Gerne möchten wir auch gezielte Buch- oder Kalenderwünsche aus der Gemeinde erfüllen!**

Wenn Sie also schon jetzt wissen, welche Bücher oder Kalender Sie gerne verschenken wollen, können Sie das über das Gemeindebüro; gerne auch per E-Mail an: concordia.gemeinde.celle@t-online.de oder nach dem Gottesdienst mitteilen. Wir können auch Bücher bei der Missionsbuchhandlung bestellen!

Es wäre ganz toll, wenn wir schon mit einer langen Bücherwunschliste zur Missionsbuchhandlung nach Hermannsburg fahren könnten!!!

Christiane Langhinrichs und Christiane Pfingsten

Aus der Gemeinde: Einladung zum Gemeindenachmittag

Frau Inga Janßen, Leiterin vom Hospiz Celle, wird am Mittwoch, den 9. November 2022 um 15.00 Uhr zu unserem Gemeindenachmittag kommen und über ihre Arbeit berichten. Das wird mit Sicherheit hochinteressant. Alle sind eingeladen, interessierte Gemeindeglieder und Gäste, Junge und Alte. Nehmen Sie gerne auch Freunde mit. Zur Planungserleichterung bitten wir Sie, sich bis zum Montag, den 7. November im Büro zu melden. Telefon: 0 51 41 / 2 23 26. Frau Janßen schreibt hierzu:



Wir begleiten Menschen.

Auf dem letzten Teil ihrer Lebensreise, wenn sie schwer erkrankt und sterbend sind.

Wir begleiten An- und Zugehörige, die zwischen Sorge und Fürsorge um den erkrankten Menschen das „normale Leben“ zu bewältigen haben.

Wir begleiten Familien, in denen ein Familienmitglied lebensverkürzend erkrankt ist.

Wir begleiten Menschen in ihrer Trauer.

Wir beraten und informieren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Themen Tod und Sterben in der Gesellschaft zu verankern.

Wir begleiten ehrenamtlich, dort wo sich die betroffenen Menschen aufhalten.

Wir begleiten Menschen im stationären Hospiz mit einer hohen fachlichen Expertise aller beteiligten Professionen.

Wir sind nicht konfessionell gebunden.

Eine sinnlos erscheinende Verlängerung des Sterbens lehnen wir ebenso ab wie eine bewusste Lebensverkürzung.

Sterben verstehen wir als eine Zeit des Lebens. Diese Zeit ist individuell verschieden, einmalig und einzigartig.

Ich berichte über die Historie der Hospizbewegung.

Über unsere Haltung und den damit verbundenen gesellschaftlichen Auftrag.

Über Voraussetzung und Inhalt der ambulanten ehrenamtlichen Begleitung und des stationären Hospizaufenthalts.

Hochzeitsjubiläen

Kannten Sie schon die Petersilienhochzeit? Oder die Knoblauchhochzeit? Damit Sie solche wichtigen Jubiläen auf gar keinen Fall mehr verpassen, drucken wir noch einmal die Namen der Hochzeitstage ab – vom Bier bis zum Messing:



Bierhochzeit - 9 Monate
 Baumwollene Hochzeit - 1 Jahr
 Lederne Hochzeit - 3 Jahre
 Seidene Hochzeit - 4 Jahre
 Hölzerne Hochzeit - 5 Jahre
 Eiserne Hochzeit - 6 Jahre
 Zinnerne Hochzeit - 6,5 Jahre
 Kupferne Hochzeit - 7 Jahre
 Blecherne Hochzeit - 8 Jahre
 Töpferhochzeit - 9 Jahre
 Rosenhochzeit - 10 Jahre
 Stählerne Hochzeit - 11 Jahre
 Leinen Hochzeit - 12 Jahre

Petersilienhochzeit oder Nickelhochzeit - 12,5 Jahre

Lace-Hochzeit - 13 Jahre
 Elfenbeinhochzeit - 14 Jahre
 Kristallhochzeit - 15 Jahre
 Porzellanhochzeit - 20 Jahre
 Silberhochzeit - 25 Jahre
 Perlenhochzeit - 30 Jahre
 Seifenhochzeit - 32 Jahre
 Knoblauchhochzeit - 33 $\frac{1}{3}$ Jahre
 Leinenhochzeit - 35 Jahre
 Aluminiumhochzeit - 37,5 Jahre
 Rubinhochzeit - 40 Jahre
 Platinhochzeit - 45 Jahre



Goldene Hochzeit - 50 Jahre
 Juwelenhochzeit oder Smaragdhochzeit - 55 Jahre
 Diamantene Hochzeit - 60 Jahre
 Eiserne Hochzeit - 65 Jahre
 Steinerne Hochzeit - 67,5 Jahre
 Gnadenhochzeit - 70 Jahre
 Kronjuwelnhochzeit - 75 Jahre
 Messinghochzeit - 80 Jahre

Aus der Gemeinde:

Endlich konnten wir am 10. September 2022 wieder eine Lange Nacht der Concordia-Kirche veranstalten. Wir waren sehr froh und dankbar, dass die Nacht mit ihrem Programm gut angenommen wurde. Tatsächlich ist dies sowohl den Programmgestaltern als auch ganz vielen Helferinnen und Helfern zu verdanken. Vier Programmpunkte trugen dazu bei, dass in der Kirche und im Pfarrgarten Begegnungen auf gutem Niveau stattfanden: Vortrag von Pastor Söllner über das Himmlische Jerusalem. Führung von Alwin Gröschner durch eine wunderbare Kunstaustellung seiner Familie. Die legendäre Band Alpha & Omega spielte christliche Rockmusik vom Feinsten. Heinke Freiling und Jörg Hinz gestalteten schließlich die Taize-Abschlussandacht. DANKE an alle Beteiligten! Die meisten Fotos hat Holger Wichmann aufgenommen. Vielen Dank auch dafür!

Pastor Söllner im Namen des Kirchenvorstandes



Alwin Gröschner führt durch
die Kunstaustellung seiner
Familie →

Sehr leckeres Essen gab es ...



Lange Nacht der Concordia-Kirche



Wie man sieht: Viel auszutauschen gab es in den Begegnungszeiten.



Eine Ehre und ein Vergnügen war es für Pastor Söllner, → Alpha & Omega anzusagen.
→



Aphorismen

Das griechische Wort Aphorismos bedeutet soviel wie »Gedankensplitter« oder auch »zugespitzter Kernsatz«. Es geht bei Aphorismen also nie um der Weisheit letzter Schluss. Vielmehr wollen sie zum Nachdenken anregen, manchmal auch provozieren.



Abendkleider

Es gibt Abendkleider, bei deren Anblick man richtig neugierig ist, ob die Trägerin zuerst einen Mann oder eine Erkältung einfängt.

ROBERT LEMBKE

Alter

Jeder möchte lange leben, aber keiner will alt sein.

JONATHAN SWIFT

Ideale Ehefrau

Eine ideale Ehefrau ist jede Frau, die den idealen Gatten hat.

← *QUEEN ELIZABETH II.*

Politiker

Politiker muss man nicht achten, man muss auf sie achten.

DIETER HILDEBRANDT

Prophetsein

Es ist heute leicht, Prophet zu sein, denn es trifft alles ein, was man befürchtet.

DIETER HILDEBRANDT

Selber machen müssen

Immer muss ich alles selber machen ... lassen.

CHRISTIAN APPEL →

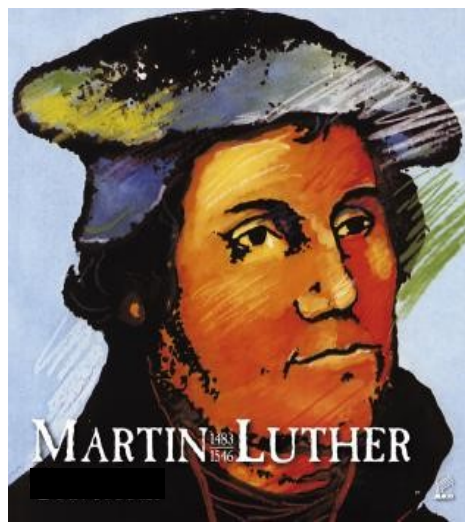
Wahlen

Es ist schon ein großer Trost bei Wahlen, dass von mehreren Kandidaten immer nur einer gewählt werden kann!

MARK TWAIN



Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab. Hier Folge 37:

Von solchem Zerstören der Ketzerei hat der Prophet Jesaja verkündigt und 11,4 gesagt: »Er wird den Gewalttätigen mit dem Stabe seines Mundes schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.« Da siehst du, dass es durch den Mund ausgerichtet wird, wenn der Gottlose getötet

und bekehrt werden soll. Summa Summarum: Solche Fürsten und Tyrannen wissen nicht, dass gegen Ketzerei streiten gegen den Teufel streiten sei, der die Herzen mit Irrtum besitzt, wie Paulus Eph 6,12 sagt: »Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen« usw. Darum, so lange man nicht den Teufel wegstößt und von den Herzen jagt, so ist's ihm, wenn ich mit Schwert oder Feuer seine Werkzeuge umbringe, gleich, als wenn ich mit einem Strohalm gegen den Blitz stritte. Das hat Hiob 41,19ff alles reichlich bezeugt, da er sagt, dass der Teufel Eisen wie Stroh achte und keine Gewalt auf Erden fürchte. Man sieht es auch wohl durch die Erfahrung. Denn wenn man gleich alle Juden und Ketzer mit Gewalt verbrennte, so ist und wird doch keiner dadurch überwunden noch bekehrt.

Doch solche Welt soll solche Fürsten haben, dass kein Teil sein Amt wahrnehme. Die Bischöfe sollen das Wort Gottes liegen lassen und die Seelen nicht damit regieren, sondern sollen den weltlichen Fürsten befehlen, dass diese mit dem Schwert daselbst regieren. Umgekehrt sollen die weltlichen Fürsten Wucher, Raub, Ehebruch, Mord und andere böse Werke hingehen lassen und selbst treiben, danach von den Bischöfen mit Bannbriefen strafen lassen, und so den Schuh fein umkehren: mit Eisen die Seelen und mit Briefen den Leib regieren, dass weltliche Fürsten geistlich und geistliche Fürsten weltlich regieren. Was hat der Teufel sonst auf Erden zu schaffen, als dass er mit seinem Volk so gaukele und Fastnachtspiel treibe? Das sind unsere christlichen Fürsten, die den Glauben verteidigen und den Türken fressen. Ja freilich feine Gesellen, auf die gut zu vertrauen ist: Sie werden mit solcher feinen Klugheit etwas ausrichten, nämlich, dass sie den Hals brechen und Land und Leute in Jammer und Not bringen.

Termine	
NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente) Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51 DAS JESUS-PROJEKT Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben. Dienstag, den 22. November: Sonderthema: Himmlisches Jerusalem – die endgültige Heimat der Erlösten Dienstag, den 24. Januar 2023: Klaus Bergers Jesusbuch die Seiten 651-660: Was könnte Jesus heute bewirken?	GEMEINDENACHMITTAGE Am 2. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr. 12. Oktober 2022: Engel – Gottes himmlische Helfer 9. November 2022: Was läuft im Hospiz Celle? Frau Inga Janßen, die Leiterin, berichtet. Siehe hierzu die ausführliche Einladung auf Seite 12!
KONFIRMANDENUNTERRICHT Samstags von 10.15-11.45 Uhr am 1., 15. und 29. Oktober 2022 sowie am 19. [!] November 2022.	KIRCHENVORSTANDSSITZUNG Am Mittwoch, den 16. November 2022 um 17.00 Uhr: Gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der Christusgemeinde (SELK).
ERNTEDANKFESTGABEN Die Erntedankfestgaben werden am Samstag, den 1. Oktober 2022 von 10.00-12.00 Uhr von Frau Petersen und einer weiteren Helferin entgegengenommen. VIELEN DANK an alle!	KIRCHENGEBET Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner. Dies kann zum Beispiel sein bei ♦ Krankheiten ♦ Unfällen ♦ bevorstehenden Operationen

Gottesdienste			
Erntedankfest		Gottes Gaben	
2. Oktober 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
17. Sonntag nach Trinitatis		Sieghafter Glaube	
9. Oktober 2022	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jeremia 4-6; anschließend Gemeindegast	
18. Sonntag nach Trinitatis		Das höchste Gebot	
16. Oktober 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
19. Sonntag nach Trinitatis		Heilung an Leib und Seele	
23. Oktober 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst	
Sonntag vor dem Reformationstag		Die erneuerte Kirche	
30. Oktober 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr		Der Tag des Heils	
6. November 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst	
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr		Weltgericht	
13. November 2022	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jeremia 7-9; Taufe von Jörn Kutz; anschließend Gemeindegast	 

Eventuelle Änderungen wegen der Corona-Krise
siehe unter www.concordia-gemeinde-celle.com

Sonntags geh´ ich zur Kirche –
was denn sonst ...



Gemeindefinanzen: Aktion 65

Liebe Gemeinde,

Kirche ist ... Botschaft und Hoffnung, Gemeinschaft, Ermutigung, Trost und praktische Lebenshilfe.

Kirche ist ... Gottesdienst, Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung.

Kirche ist ... Besuchsdienst, Blumendienst, Vorstandsarbeit, Frauenfrühstück, Gemeindenachmittag, KoKi, Konfirmandenunterricht, NajuvoRe und Seelsorge ...

Kirche ist ... nicht umsonst. Kirche kostet Geld. Für Personal, für Gebäude- und Grundstückspflege, für Heizung, Diakonie und Orgelmusik.

Für diese Kosten muss die Gemeinde aufkommen. Wir als Gemeindemitglieder engagieren uns, spenden für Projekte und zahlen Mitgliedsbeiträge.

Die Mitgliedsbeiträge für 2022 werden nach sorgsamer Schätzung von Michael Luck ca. 112.000 € betragen. Das zu erwartende Defizit für 2022 wird nach ebenso sorgsamer Schätzung 32.350 € betragen.

Ähnlich war es auch in den vergangenen Jahren. Unsere Reserven werden, wenn sich nichts verändert, nach und nach aufgebraucht werden. Der Fortbestand unserer Concordia-Gemeinde ist auf mittlere Sicht gefährdet.

Ich möchte Ihnen noch einige Zahlen nennen: Wir haben 551 Gemeindemitglieder. Rein rechnerisch hat jedes Mitglied im letzten Jahr durchschnittlich 195,53 € Beitrag gezahlt. Der eine mehr, die andere weniger. Ein jeder nach seiner Gabe. Und das soll und darf grundsätzlich auch so sein. Niemand darf ausgeschlossen werden, nur weil er oder sie kein Geld übrighat. Kirche bedeutet auch das. Das können Sie vertraulich mit Pastor Söllner besprechen.

Schauen wir einmal auf die Landeskirche. Dort hat im Jahr 2021 jedes Mitglied durchschnittlich 270,22 € gezahlt. 74,69 € mehr als in unserer Gemeinde. Wenn alle Mitglieder unserer Gemeinde ihren Beitrag analog der Landeskirche geleistet hätten, hätten wir einen mehr als ausgeglichenen Haushalt.

Tatsächlich wirtschaften wir sehr sparsam. Dennoch bleibt das finanzielle Defizit. Wir haben uns im Kirchenvorstand intensiv Gedanken gemacht, wie wir dieses Defizit auffangen können.

Deshalb starten wir eine freiwillige Rettungsaktion. Nennen wir sie *Aktion 65*. Gemeint ist damit, dass wir das Defizit auf alle erwachsenen Gemeindeglieder verteilen. Das würde einen freiwilligen zusätzlichen Kirchenbeitrag für jedes volljährige Gemeindemitglied in Höhe von 65,- € bedeuten. Damit wäre der Haushalt für dieses Jahr ausgeglichen.

Oder diejenigen, die für sich feststellen, dass sie nicht 9% der Einkommens- oder Lohnsteuer zahlen, überdenken das und passen ihren Beitrag an.

Bitte machen Sie mit! Wir wollen, dass unsere wertvolle Concordia-Gemeinde es auch in der Zukunft möglich macht, sowohl Menschen zu begegnen als auch Gott zu begegnen.

Karin Lohöfener im Namen des Kirchenvorstandes

Die Aktion wurde bereits vielfach unterstützt. Sie wird wahrscheinlich noch bis Ende Dezember laufen. In der nächsten KoKi wollen wir das Zwischenergebnis bekanntgeben. Von Herzen DANKE an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

Adressen und Termine		
		
PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung	Kirchenvorstand Karin Lohöfener Andreas Frankenstein Michael Luck Hans Shariati Hans-Joachim Strehlau	☎ 8 37 60 2 25 41 98 08 88 3 08 41 02 93 07 23
	Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird. ♦ ♦ ♦ Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.	
Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt	
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15	
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pflingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15	
Frauenfrühstück	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht	
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin´weekend</i> nach Absprache	
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54	
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro	
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr	
NaJuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91	
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41	
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner	
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften	
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jesaja	

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,60 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ♦ Bitte möglichst $\frac{1}{2}$ - bzw. $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)

- ♦ auf unser Gemeinde-Konto:

Neue IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02.

Neue BIC: NOLADE21GFW

- ♦ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2022

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin,
Frau Muhje Söllner.

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

- So 02.10. 11.00 Uhr Gottesdienst (Lektor Helm)
- So 09.10. 11.00 Uhr Sängerkonzert in der Glaubenshalle Krelingen;
14.00 Uhr Geistliche Chormusik
- Sa 15.10. 18.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl zur Orgelweihe (Pfarrer Otto)
- So 23.10. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer i.R. Koopsingraven)
- So 30.10. *kein* Gottesdienst
- Mo 31.10. 16.00 Uhr Andacht (Pfarrer Heyn)

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor
- Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache
- Hauskreis nach Vereinbarung
- „Der andere Hauskreis“ nach Vereinbarung
- Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: —

Humor



Ein Schiff ist in Seenot. Der Kapitän versammelt die Mannschaft an Deck und erklärt: „Leute, wir sind verloren, unser letztes Stündlein hat geschlagen. Fällt jemandem etwas Religiöses ein?“ Die Mannschaft schweigt. „Na, denkt doch mal nach“, drängt der Kapitän, „in eurer Jugend wart ihr doch sicherlich auch mal in der Kirche – könnt ihr euch denn nicht an etwas erinnern?“ Da nimmt der Smutje die Mütze ab und beginnt zu sammeln.

Übersetzungsschwierigkeiten hatte der Dolmetscher von Leonid Breschnew, als dieser im Mai 1978 Bonn besuchte. In die Besuchszeit fiel auch der Himmelfahrtstag. Darauf wurde dann bei den Festreden Bezug genommen. Doch dieser Tag war wohl dem amtlichen Dolmetscher unbekannt. Jedenfalls übersetzte er – seiner Vorstellungswelt entsprechend – Himmelfahrtstag mit „Tag der Luftwaffe“.

Tünnes kommt an die Himmelstür und klopft an. Petrus öffnet und sagt: „Du kommst so schnell nicht in den Himmel, dein Bekennermut auf Erden war viel zu schwach.“

Tünnes wirft daraufhin den Kopf in den Nacken und kräht dreimal wie ein Hahn. Da verzieht Petrus das Gesicht und sagt: „Lass doch die alte Geschichte – komm rein!“

Das juristische Mitglied der Kirchenleitung prüfte den jungen Kandidaten im Kirchenrecht. Die erste Frage lautete: „Wer leitet die Kirchengemeinde? Um Zeit zu Überlegen zu haben, antwortet der Kandidat zunächst: „Jesus Christus.“ Darauf der Jurist unwillig: „Das wollen wir doch jetzt nicht wissen.“

Bekanntlich haben die meisten Pfarrer ein Lieblingsthema, über das sie predigen. So auch der Pastor von Kleinwelka. Er verstand es immer, wieder auf sein Steckenpferd zu sprechen zu kommen: die Beichte. Als er zum Patronatsfest des heiligen Josef im Nachbardorf predigen sollte, waren alle voller Erwartung, wie er diesmal den Bogen zu seinem Thema finden würde. Er begann seine Predigt: „Brüder und Schwestern! Heute ist das Fest des heiligen Josef. Josef war ein Zimmermann. Der Zimmermann macht Holzfachwerk, Schränke, Tische und Stühle. Zu den Stühlen zählt auch der Beichtstuhl. Deshalb will ich heute zu euch über die Beichte sprechen.“

Karikatur



Kinderseiten

Hallo Kids,

es gab eine Zeit, da hatte das Volk Israel keine Könige. Es gab andere Menschen, die es führten. Man nannte sie Richter. In dieser KoKi beginnt eine neue Serie, die über diese Richter erzählt. Sie beginnt mit Debora und Barak.

Euer Andreas

Das Volk Israel lebte schon lange im Heiligen Land. Aber sie hatten Gott vergessen und beteten falsche Götter an. Sie wollten nicht mehr tun, was Gott sagte.



Deshalb half Gott ihnen nicht mehr gegen ihre Feinde. Gerade griff König Jabin mit seinem Hauptmann Sisera das Volk an. Sie hatten bessere Waffen und schnelle Streitwagen. Israel hatte keine Chance. Immer wieder kam Sisera mit seinen Soldaten und nahm dem Volk Israel die Ernte weg und zerstörte seine Häuser.

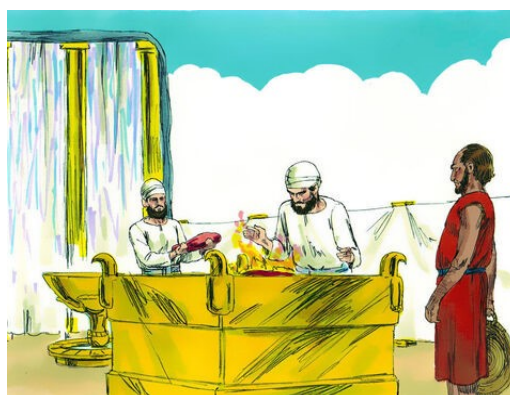
Endlich kam die Israeliten darauf, sich an Gott zu wenden. Sie erinnerten sich:

„Gott hat uns doch immer geholfen. Wenn wir uns auf ihn verlassen haben und er bei uns war, brauchten wir uns nicht zu fürchten.“ So riefen sie Gott um Hilfe und beteten zu ihm. Sie schrien zu ihm: „Herr, vergib uns! Wir wollen wieder an dich glauben. Hilf uns!“

Das war das Beste, was sie tun konnten.

Und Gott erhörte ihr Gebet. Er rief Barak, einem der Israeliten und sagte:

„Nimm dir 10000 Männer und kämpfe gegen Sisera. Ich will dir helfen und du wirst ihn besiegen.“ Aber Barak hatte Angst und tat nicht, was Gott ihm aufgetragen hatte.



Kinderseiten

Gott aber wollte dem Volk helfen . So gab er den Auftrag an Debora, eine Prophetin und Richterin. Debora schickte einen Boten zu Barak. Der kam zu der Palme, unter der sie immer saß. „Sag mal, Barak. Hat Gott dir nicht einen Auftrag gegeben? Warum fürchtest du dich? Gott ist doch bei dir!“ Barak überlegt lange. Dann sagte er: „Also gut. Ich gehe. Aber nur, wenn du mitkommst.“



So sieht der Berg Tabor heute aus

Obwohl sie viel mehr waren und viel bessere Waffen hatten als die Israeliten, bekamen Siseras Soldaten plötzlich Angst und flohen. Sie wurden besiegt und auch Sisera starb.

Debora stimmte zu und so riefen die beiden 10000 Soldaten zusammen. Und dann trafen sich die beiden Heere am Berg Tabor. Barak hatte nun Vertrauen zu Gott und lief den Soldaten von Sisera mit seinen 10000 Soldaten entgegen. Und das Unfassbare geschah!



So wurde das Volk Israel befreit. Sie dankten Gott und wussten jetzt wieder: „Wenn Gott bei uns ist, dann passiert uns nichts“. So gab es wieder Frieden in Israel und es gab in den nächsten 40 Jahren keine Feinde, die ihnen so Angst machten wie Sisera.

Anzeigen

Gartenvergnügen
LOCHTE
 ● GartenBaumschule
 ● Gartenambiente
 ● Garten & Landschaftsbau

*Natur pur in
Ihrem Garten...*

... heißt für uns ein harmonisches
Miteinander von Pflanze, Mensch
und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über
eine artgerechte Bepflanzung, das
richtige Düngen und behutsamen
Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
 Tel. 0 51 41/93 94 - 0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt

F.U.G. WEDEMEYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
 29221 Celle
 ☎ **300 73 30**
 Fax 300 73 33

• Wartung
 • Sanierung
 • Kesselumtausch
 • Öl- und Gasheizungen

• **Kundendienst (24h)**

*SPAREN SIE GELD, HEIZEN
SIE WIRTSCHAFTLICH*

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
 Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866
 Bedachungs-GmbH

FRITZ WEISS
 Inh. Dachdeckermeister
 Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
 Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de

**NUTZEN SIE
MEINE
ERFAHRUNG**

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
 Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
 richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
 und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati
 Generalvertretung der Allianz
 Mühlenstr.10 d
 29221 Celle
martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de
 Telefon 0 51 41 9 02 10
 Mobil 0 15 20 2 44 42 81

Allianz 

Anzeigen



AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas



Thomas Hapke
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de



Pieper

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... überzeugende Qualität!




**Tischlerei
Duwe & Goldschmidt**

Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Sharleena Muteba, Christiane Pfingsten,
sowie Muhje und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02 BIC: NOLADE21GFW

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt

Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste

Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

**Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!**

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
– Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · Telefon (05141) 55 06 88

Wohnen fängt mit Wichmann an!

 **WICHMANN-GRUPPE**
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister

 Fachbetrieb
des Fliesen- und
Natursteingewerbes

G. Händel

Kalandstraße 7 · 29227 Celle (Altencelle)
Tel. (05141) 98 08 08 · Fax (05141) 98 08 18

Anzeigen



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE · PHYSIO AKTIV CELLE

Kirsten van Vonderen-Delius Dipl. Physiotherapeutin
Arno van Vonderen Dipl. Gesundheitswissenschaftler

- Krankengymnastik/ Bobaththerapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Pilates
- Fango & Massage
- Kiefergelenktherapie
- ... u.v.m.

MILON PREMIUM GESUNDHEITSSZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

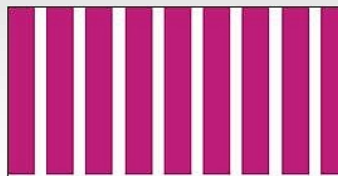


Westfeld 15/P vor dem Haus · 29227 Celle (Westercele) · **Telefon: 05141-81576** · www.physio-aktiv-celle.de

KAISERTEAM.de
Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg · Celler Str. 58
Telefon 05052/98800



wandliebe
DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE



Unsere Region
is(s)t Lecker!



Ankermann
8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle

 **WEDEKIND**
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86

 **DOMINIK
PREMPER
TEPPICHE**

Stilvolles
EINRICHTEN mit
unseren Produkten

- Orient- und Webteppiche
(modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**



**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS **BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graft 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt
SEIT 1972

Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende


Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt

